

## Haushalt Obertshausen 2021 – Rede am 11.2.2021,

### Elke Kunde, FDP-Fraktionsvorsitzende

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren, als kleinste Fraktion sind wir in der Reihenfolge der Beiträge am Schluß und damit steht uns aber auch das letzte Wort zu.

Sie haben schon vieles zum Haushalt gehört, ich füge noch andere Blickwinkel hinzu.

#### **Corona und die Folgen für den Haushalt:**

Vieles, was passiert ist, hätte ich vor einem Jahr nicht für möglich gehalten, z. B. dass Schulen und Läden geschlossen werden und Ausgangssperren verhängt werden.

Im ersten Lockdown fielen hier im Stadtparlament zuerst Sitzungen aus oder wurden in den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss (HFW) als "Notparlament" verlagert, danach zog die Stadtverordnetenversammlung ins Bürgerhaus um – mit einem strengen Hygienekonzept.

Aber es ging trotzdem nicht flüssig weiter: noch vor dem zweiten Lockdown schlägt die Stadtverordnetenvorsteherin für die Dezembersitzung der Stadtverordnetenversammlung, vor, die Sitzung auf die Terminalsachen zu beschränken bzw. die inhaltlichen Punkte in den HFW zu verweisen „als Vorbild für die Bürger wegen Corona“.

Also – das Hygienekonzept ist egal, und von der Ersten Bürgerin und Parlamentschefin geht das Signal aus das Parlament ist irrelevant und man ist Vorbild, wenn man nicht tagt - Irre! #fail

Aber - CDU, SPD und BfO schliessen sich dem an! Die Grünen legen nur Wert darauf, dass nicht der HFW als Notparlament tagt, weil dort die Sitzverhältnisse anders sind als in der Stadtverordnetenversammlung. Die Grünen schliessen sich dann auch dem Vorschlag an, inhaltliche Themen in den Januar „zu verschieben“ – weil dann ja die Pandemie besser wird.

Jetzt haben wir den Haushalt und die Anträge aus Dezember alles in einer Sitzung - absehbar unmöglich. Die Lösung der anderen Fraktionen: wir diskutieren nicht mehr, kurz fassen, am besten nur abstimmen.

Wie soll man dem Bürger nur erklären, dass er zur wichtigen Kommunalwahl gehen soll, wenn sich die Mandatsträger darin überbieten, warum man besser nicht tagen sollte, weil es ja nicht so wichtig ist. Unfassbar. Landauf, landab werden wir von Regierungen in Lockdowns geschickt, unter Umgehung der Parlamente, die Bürger machen brav alles mit - auch weil ihre Vertretung, die Parlamente, nicht gefragt wird. Und die Parlamentarier ziehen mit - unbedrängt und ohne Not entziehen sie den Bürgern die Vertretung.

Ich persönlich verstehe die Welt nicht mehr und kann dieses Verhalten nicht genug kritisieren.

#### **Zustandekommen des Haushalts:**

Der Bürgermeister (BGM) hat rechtzeitig kommuniziert, dass sich die Zeitlinien bedingt durch Corona und Richtlinien der Genehmigungsinstanzen verzögern. Seit Oktober wissen wir, dass wir den Haushalt im Februar beschliessen werden. Der BGM hat jede Fraktion nach Einbringung des HH besucht und war für Fragen immer erreichbar.

Mitte Januar startete der erste HFW, Ende Januar die Ausschussrunde zum Haushalt. Üblicherweise stellt man dort offene Fragen aus der Haushalts-Klausur und reicht seine Haushalts-Anträge zur Diskussion ein. Nicht dieses Jahr. Nur die FDP reicht am 24.1. rechtzeitig vor der Ausschussrunde ihre Anträge ein. Die anderen Fraktionen sagen offen, dass sie die Ausschussrunde abwarten, um dort ihre Fragen zu stellen und danach ihre Anträge zu formulieren.

Finde den Fehler. **Nach** der Ausschussrunde. Keine Diskussion. Nur Statements losdonnern. Wahlkampf pur.

Die Grünen stellen ihre Haushalts-Anträge am 4.2., CDU, SPD und BfO am 7.2.

Wir als FDP waren dem Doppelhaushalt immer abgeneigt - der Haushalt ist und bleibt für uns das Königsrecht des Parlaments und sollte immer aktuell geplant werden. Wie wir gerade von der CDU gehört haben, wird dies dort als "nicht vergnügungssteuerpflichtig" gesehen.

Dies gilt umsomehr in Krisenzeiten - ein Doppelhaushalt kann wenn überhaupt nur in stabilen Zeiten klappen, ansonsten wird er durch die Entwicklung überholt. Und genau das ist passiert. Daher gab es keine Genehmigung für die 2. Hälfte des Doppelhaushalts und wir haben jetzt doch einen jährlichen Haushalt aufgestellt.

Was uns als FDP auch in den letzten Jahren massiv gestört hat, war, dass wir den Haushalt „blind“ beschliessen mussten. Was heisst blind: in munterer Diskussion werden Dutzende von Änderungsanträgen gestellt und beschlossen oder abgelehnt - aber wie ist denn das Gesamtergebnis des Haushalts - sind wir noch oberhalb der schwarzen Null oder sind wir schon in den roten Zahlen? Letztes Jahr hatten wir vor den Beratungen einen Überschuss von 50.000€ - echt knapp.

Der vorige Kämmerer hat gesagt, es gehe nicht, dass die Verwaltung in einer Sitzungsunterbrechung neue Zahlen rechne, es wären komplexe Buchungsläufe. Dann haben wir darauf hingewiesen, dass wir 2 Tage immer Haushaltssitzungen vorsehen und einladen - man kann ja die Änderungsanträge am ersten und den Gesamthaushalt dann mit aktualisierten Zahlen am 2. Tag verabschieden. Auch 24 h waren zuwenig für diese Aufgabe.

Dieses Jahr haben wir wieder einen Versuch gestartet - der bei den anderen Fraktionen mit Ausnahme der BfO auf grosses Desinteresse gestossen ist. Einen zweiten Sitzungstag – ach nee, den zweiten Sitzungstag verschieben auf eine Woche später, nee, geht auch nicht - hätte man ja früher sagen müssen - das haben wir schon vor der Dezembersitzung rechtzeitig adressiert, aber wurde ignoriert.

Neuer Kämmerer, andere Einstellung: wenn die Fraktionen ihre Anträge rechtzeitig einreichen und die Verwaltung Signale bekommt, für welche Anträge es Mehrheiten gibt, dann kann zur Sitzung auch eine aktuellere Zahl vorliegen. Somit hatten wir vereinbart, dass sich das Präsidium diesen Montag in einer Webkonferenz trifft, um diese Signale zu setzen. Und raten Sie mal: Da die Anträge am Sonntag erst eingereicht wurden waren am Montag noch keine Fraktionssitzungen bei CDU, SPD und Grünen gelaufen und auch die BfO hat nur vorläufige Statements abgegeben.

Nachdem wir als FDP diese Transparenz gefordert haben, haben wir am Montag 2 h vor dem Präsidium alle Anträge in einer Webkonferenz durchgesprochen und ein Votum erarbeitet.

Leider konnten wir im Präsidium zu den anderen Fraktionen nur ein „Danke für nix“ sagen.

Daher ein dickes Dankeschön an den Bürgermeister und die Verwaltung, die dies möglich machen wollte - wenn die Fraktionen denn auch gewollt hätten.

Ich habe jetzt alle Haushalte seit 1997 miterlebt - der letzte Haushalt war schon schlimm, da auch dann die Anträge 48 h vor der Haushalts-Sitzung kamen. Da haben sich - auch auf Initiative der FDP - die Fraktionsvorsitzenden in einem Alarmmodus zusammengeschlossen und einen großen Teil der Anträge noch sortiert und strukturiert. Dieses Mal kam nichts - es wurden Termine vereinbart und nicht gehalten - „ging halt nicht anders, wir haben erst morgen Fraktionssitzung“.

Terminplanung, die auf Ziele ausgerichtet ist, funktioniert nur im Wahlkampf.

Dafür ist wenn man die Strassen anschaut und die die sozialen Medien verfolgt jede Menge Zeit bei einige Fraktionen. Die eigentliche Arbeit kann ja liegen bleiben.

Zurück bleibt ein Eindruck, der die Bürger jetzt echt nicht motiviert, zur Wahlurne zu gehen - für was denn? Kommunalpolitik ist oft nicht leicht vermittelbar, aber wenn die handelnden Personen ein derart schlechtes Vorbild abgeben wird es richtig brisant.

Auf der Strecke bleibt die Demokratie, frustrierte Nichtwähler werden produziert, an die man dann nur sehr schwer wieder herankommt und sie für Selbstverwaltung in der Kommune begeistern kann.

Zurück bleibt auch ein engagierter, aber frustrierter Bürgermeister und Kämmerer, der vieles möglich gemacht hat und noch mehr hätte, aber auch aus den eigenen Reihen torpediert wurde. Schade, das hat er nicht verdient.

Von daher sehen wir gleich eine neue Variante des Glückspiels: ich reiche meine sog. Haushalts-Anträge aka (also known as) Wahlkampfthemen ein, lasse sie ablehnen, weil sich keiner die Zeit genommen hat sie auf die Schnelle zu sichten, diskutieren konnte man ja nicht - und das war dieses Jahr gewollt. Und dann gehe ich in die soziale Medien in den Wahlkampf und rufe laut: die anderen sind doof/unsozial/sonstwas, denn sie haben unserem tollen Antrag einfach nicht zugestimmt. Dass wir für das ambitionierte Programm zum Ausbau der Kitas einen genehmigten Haushalt und Geld brauchen, ist ja nicht wichtig. Likes zählen mehr als Verantwortung.

### **Eigene Anträge:**

Was sie von uns gleich im Detail hören werden: wir haben uns auf Schwerpunkte konzentriert gemäss dem unserem Wahlkampf motto - was wirklich zählt.

Dazu gehört für uns wirtschaftliche Vernunft und nachhaltiges, wirtschaftliches Handeln. Unter Nachhaltigkeit verstehen wir mehr als nur CO2-Werte, die Finanzen gehören ebenfalls dazu. Wir wollen der Jugend keine Schuldenberge hinterlassen und auf ihre Kosten leben.

Daher tragen wir die Grundsteuererhöhung wie letztes Jahr schon mit - wir sehen keine Möglichkeit, den massiven Ausbau von über 130 Plätzen, mache sagen schon 300, aus dem bestehenden Einnahmen zu stemmen, indem man ein bisschen was rausschwitzt.

Jeder realisierte Kindergartenplatz, der erst gebaut oder gemietet werden muss, erhöht das Defizit - ein U3 Platz kostet die Stadt 1200€, ein Kindergartenplatz 850€, ein Hortplatz 907 €, nach Zuschüssen und Elternbeiträgen bleiben 550 € U3 und Kindergarten und Hort 740 € Kosten pro Platz bei der Stadt hängen. Mehr Plätze bedeutet mehr Defizit. Bei fehlenden 300 Plätzen sind das mehr als 2 Mio pro Jahr allein bei den laufenden Kosten. Im Haushalt haben wir für die Kinderbetreuung ein Defizit von über 11,5 Mio. Das ist das Doppelte des Grundsteueraufkommens nach der Erhöhung. Wir entnehmen 3 Mio € der Rücklage dieses Jahr, die nächsten Jahre wird es noch drastischer, aber wir brauchen keine große Steuererhöhung nach Meinung von CDU und BfO.

Wir sehen auch, dass die Verwaltung an etlichen Ecken noch Einsparpotentiale hätte, aber die grössten sind nicht durch Sparen im Sinne von Ausgabenvermeidung, sondern durch anderes Wirtschaften zu erreichen und das lehren wir jetzt an.

Dazu gehört, dass wir das Thema **Digitalisierung der Verwaltung** vorantreiben, indem wir eine Digitalisierungsstrategie mit Hilfe einer auf 2 Jahre befristeten Stelle erarbeiten und moderieren lassen, um das Thema digitale Bürgerservice voranzutreiben. Die Verwaltung hat uns im HFW berichtet, welche Aufwände anstehen und dass dies aus dem Bestand nicht leistbar ist. Das Haushaltssicherungskonzept des Magistrats sieht ebenfalls Digitalisierung zur langfristigen Deckelung der Personalkosten vor. Das muss man jetzt angehen.

Überfällig ist die **wirtschaftliche Ausrichtung des Gebäudemanagements**, welches mit 3 Mio defizitär ist. Die Mehrheiten träumen von einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft - ohne zu sagen, wo wir denn Bauland hätten. Notwendig wäre es, um den steigenden Wohnungspreisen Einhalt zu gebieten. Wir wollen, dass ab nächstem Jahr die **städt. Mietwohnungen und die öffentlichen Gebäude als getrennte Produkte** behandelt werden, da wird uns zuviel „verklappt“. Wenn die städt. Mietwohnungen ausgegliedert werden sollen, ist dies sowieso notwendig.

Wir wollen auch, dass in Vorbereitung dieser Trennung die Stellen identifiziert werden, die hauptsächlich für das Produkt Gebäudemanagement arbeiten und **frei werdende Stellen dort nicht wiederbesetzt** werden, bis klar ist, wohin die Reise geht.

Und wir geben sogar noch Geld aus - für notwendige Investitionen:

Die Erhaltung der städt. Mietwohnungen wird mit der Hälfte des Branchenstandards gemacht, wir wollen **Substanzerhaltung**. Das spart langfristig Geld.

Die **energetische Sanierung der städt. Mietwohnungen** - sprich neue Fenster hatten wir letztes Mal schon beantragt, da wurde auf den kommenden Klimaschutzmanager verwiesen und Zeit verloren, haben wir nochmals eingebracht.

Das Geld haben wir gegenfinanziert - nicht wie unsere Mitbewerber mit dem Spruch „Kosten sind im selben Produkt einzusparen“ - so sind wir wie die SPD der Meinung, die Begründung für die

Höhergruppierung der KiTa-Leiterinnen ist tarifrechtlich nicht haltbar, die Supervisionsstelle sollte dieses Jahr nicht eingerichtet werden, sondern es sollte einen Pilot mit externen Dienstleistern erst dazu geben - dafür haben wir Gelder beantragt. Und die Nachbesetzung der Bauhofstelle, die durch die Containerstandortreinigung jetzt Bestandteil der Abfallgebühren wurde, soll unterbleiben.

### **Wahlkampfankträge:**

Die Haushaltsanträge der anderen Fraktionen kamen wie ich am Anfang berichtet habe sehr kurzfristig - trotzdem hat unsere Fraktion am Montag diese gesichtet und bewertet. Die Qualität hatten wir bei dem Vorlauf mal vorsichtig gesagt deutlich höher erwartet.

Bei der BfO hatten wir noch den Eindruck, dass diese die Zahlen angeschaut und reflektiert hat, leider in eine ungesunde Richtung, wie wir finden. Nachdem CDU und BfO im letzten Haushalt aufgrund des BGM-Wahlkampfes die Gewerbesteuer so hochgelogen haben, dass eine Grundsteuererhöhung rechnerisch nicht nötig war, so ist die BfO mit CDU auch hier darauf aus, aus Schaufenstergründen die Steuererhöhung zu verringern - ein prinzipiell valider Ansatz, aber woher soll denn das Geld für den Kita-Ausbau kommen?

Die SPD hat 2 Anträge aus dem Stellenplan - die hätte man durchaus früher einbringen können.

Die CDU hat 4 Anträge - immerhin ist sie bei den Kita-Gebühren für die 7. und 8. Stunde über ihren Schatten gesprungen und hat sich revidiert - Respekt, das erleben wir hier nicht oft. Warum das Einreichen so lange gedauert hat, ist trotzdem nicht zu erklären.

Die Grünen nehmen den Haushalt überhaupt nicht ernst und haben nur ihre Wahlkampfthemen in Schein-Haushaltsanträge verpackt. Der Hit ist, die "Digitale Dorfapp" als Digitalisierung der Verwaltung darzustellen, der Funktionsumfang ist eher eine eigene App für die Facebookgruppe „Obertshausen hilft“ - ein Schuft, wer Böses dabei denkt.

### **Verantwortung:**

Was macht man also mit solchen Glücksspiel- und Wahlkampfhaushaltsanträgen, die inhaltlich nie diskutiert wurden?

Wie koordiniert man sich als Fraktion, ob man dem Gesamtkunstwerk Haushalt, der jetzt dem Zufall unterliegt, dann zustimmt oder ablehnt? Wie sehen die Zahlen im Haushalt aus, die nicht berechnet werden können, da die anderen Fraktionen den Vorlauf sabotiert haben?

Hier wurde Verantwortungslosigkeit und Egozentrik gelebt - wir hoffen, dass der Wähler zu bewerten weiss, wem er in Krisenzeiten seine Stimme gibt, damit das nicht mehr passiert.

Die Finanzsituation ist auf Jahre schlichtweg katastrophal. Viele Mandatsträger haben dies noch nicht verinnerlicht oder "den Schuss nicht gehört".

Wir wissen Leistung und Einsatz des Bürgermeisters und Kämmerers zu schätzen.

Mühe allein genügt aber nicht, jedenfalls nicht wenn sich die Mehrheit der konstruktiven Arbeit verweigert und eine solche mehrstufige Sabotage der Parlamentsarbeit betreibt und nur Wahlkampfstatements raushaut, die sie Haushaltsantrag nennen.

Hier wurde auch viel Vertrauen für die Zeit nach den Wahlen verspielt.

Was wirklich zählt, sind demokratische Arbeitsweisen, öffentliche Debatte und Entscheidungsfindung. Heute hat wieder das Hinterzimmer gewonnen. Schade.

Aber es war nicht „nicht zu ändern“ und es hat auch nicht „jeder sein Bestes gegeben“ - das waren Zitate aus dem Präsidium.

Es liegt auch nicht an "fehlenden klaren Mehrheiten". Es liegt am Willen und Tatkraft jedes Einzelnen.